

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **54 (1994-1995)**

Heft 5: **Bündner Schulen - Schulen für alle?**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stotter-Intensiv-Therapie-Kurs an der Sprachheilschule St. Gallen

Aufgrund positiver neuer Erfahrungen in der speziellen Förderung stotternder Kinder und Jugendlicher hat sich die Sprachheilschule St. Gallen entschieden, auf das kommende Schuljahr 1994/95 einen halbjährigen Stotter-Intensiv-Therapie-Kurs einzurichten, basierend auf der Organisationsstruktur des Modells am Sprachheilzentrum Ravensburg unter der Leitung von Herrn F. Herziger.

Ein wesentliches Ziel der sonderpädagogischen Massnahme ist der Aufbau eines neuen, flüssigen Sprechens über verschiedene Sprechformen. Die Dauer von einem halben Jahr stationärer Therapie hat sich als in der Regel ausreichend, aber auch notwendig erwiesen. Der jeweilige Kurs umfasst 10 Teilnehmer aus allen Schularten, die in einem Schulhalbjahr – ca. 17 Therapiewochen – gemeinsam die Therapiephasen durchlaufen. Die Jugendlichen, die meist schon viele erfolglose Therapieversuche hinter sich haben, werden oft zum ersten Mal auf direkte Weise mit der Thematik «Stottern» konfrontiert. Sie erleben andere Betroffene und deren Symptomatik und sehen ihr eigenes Stottern in einem neuen Bezugsrahmen.

Über entspannte Ruheatmung und einen spannungsarmen, weichen Stimmeinsatz lernen die Jugendlichen Schritt für Schritt ein neues, flüssiges Sprechen, das von der ersten Stunde des Erlernens an konsequent und ausschliesslich angewandt wird. Durch Nichtgebrauch werden die alten Sprechmuster mehr und mehr verlernt. Diese Konsequenz ist der Schlüssel für den Grad des Erfolges dieser Therapie.

Für diese Therapieform ist ein Mindestalter von 10 bis 12 Jahren Voraussetzung.

In der Sprachheilschule St. Gallen schliesst sich an die stationäre Phase der Therapie ein ambulanter Teil an. In einem weiteren halben Jahr hat der Jugendliche ein intensives Übungsprogramm selbständig zu absolvieren. Dazu kommt in dieser Zeit zweimal ein jeweils einwöchiger stationärer Aufenthalt zur Überprüfung und weiteren Stabilisierung.

Unverbindliche Information und Beratung: Martin Rüegg, Logopäde, Sprachheilschule St. Gallen, Höhenweg 64, 9000 St. Gallen, Tel.: 071/34 11 11 (Sekretariat)

Aufnahmeprüfung Lehrerseminar

Ergänzung zu den im Dezember 94 publizierten Informationen:

Die VertreterInnen der Seminar- und SekundarlehrerInnen haben vereinbart, dass in der Aufnahmeprüfung für Französisch am Bündner Lehrerseminar Chur die Anleitungen zu den verschiedenen Prüfungsaktivitäten auf Französisch wie z. B.: *Mettez le texte suivant au passé* – erfolgen.

«Wegen der kindlichen Neugier und dem pubertären 'Muss', sich zu beweisen, steht dann irgendwann ein Glas Bier auf dem Tisch und steckt eine Zigarette im Mund.»

«Als ich anfang Mofa zu fahren, öffneten sich für mich viele Horizonte. Ich bin viel freier, muss mich nicht so oft an die Zeiten halten.»

Zitate aus der Broschüre Moins, Tgau, Allegra, Ciao

Den Himmel zu einem Stück Heimat machen

Nirgendwo lassen sich Zusammenhänge der Himmelsmechanik eindrücklicher und spannender vermitteln, als im Planetarium. Seit Jahren schon gehören deshalb Vorführungen für Schulklassen aller Stufen zum festen Repertoire im «Sternentheater» des Verkehrshauses Luzern. Die grosse Nachfrage hat das Planetarium in letzter Zeit aber des öfteren an Kapazitätsgrenzen gebracht, die eine Anpassung der bestehenden Programmstruktur unumgänglich machten.

Auf Anfang 1995 steht nun für jede Schulstufe ein massgeschneidertes Programm bereit, das vom Verkehrshaus-Lehrer live kommentiert wird. Während beispielsweise die Kindergärtner im Programm «Sunne, Mond und Stärnli» lernen, dass der Mond viele Gesichter hat und es in den Sternen auch Märchengestalten wie Schneewittchen und die sieben Zwerge zu entdecken gibt, erleben die Oberstufen- und Mittelschüler die Erde als winziges Raumschiff im unendlichen Weltraum. Selbst komplexe Phänomene wie die Veränderung des Sternenhimmels im Jahreslauf, die Planetenbahnen, Mondphasen und der Sonnenlauf werden mit Hilfe des genial konstruierten Himmels-Simulators einfach verständlich.

Äusserst attraktiv sind auch die neuen Preise, die zum Teil nach unten angepasst wurden und einen Besuch im Planetarium erst recht lohnenswert machen.

Informationen über die neue Programmstruktur erhalten Sie beim Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Tel. 041/31 44 44.